

Einweihung der erneuerten historischen Orgel in der Klosterkirche Oelinghausen:
Symbol des christlichen Kosmos, Bestandteil des europäischen Kulturerbes

I.

"Gaudete". "Freuet Euch" ist das jahrhundertealte Motto des dritten Advents-sonntags. Mitten in der besinnlichen Zeit des Advents die Einladung zur Freude. "Freuet Euch" auf das bevorstehende Weihnachten, auf die Menschwerdung Gottes.

"Gaudeamus". "Wir freuen uns" ist unsere Antwort. "Wir freuen uns" heute auch über die Restaurierung der bedeutenden Orgel der Klosters Oelinghausen, über den wiedergewonnenen Anfang dieser historischen Orgel.

Dazu möchte ich gern einen herzlichen Glückwunsch ausrufen. Mein Glückwunsch und der unserer ganzen Stadt gilt

- dem Orgelbauer und allen, die mit ihm zusammengearbeitet haben,
- sowie all denen, die auf der Orgel und gemeinsam mit der Orgel musizieren werden,
- Ich gratuliere der Pfarrgemeinde St. Petri Oelinghausen ,
- den Menschen, deren Gottesdienst durch die Orgel unterstützt und gestaltet wird.
- Meine Gratulation und mein Dank gelten dem engagierten Förderkreis Oelinghausen unter der Führung von Werner Saure, dem Land, der Erzdiözese und allen Spendern, die die Finanzierung der Orgelrestaurierung zum Teil mit namhaften Spenden möglich gemacht haben.
- Ich beglückwünsche aber auch die Öffentlichkeit unserer Stadt und unseres Landes. Wir in Arnsberg und in Westfalen beheimaten hier in der Klosterkirche Oelinghausen eine der bedeutenden historischen Orgeln Westfalens.

Und so könnte ich fortfahren, all denen Glück zu wünschen, die sich an diesem in seinen Anfang, in seine Ursprünglichkeit hinein restaurierten Instrument, an der Modernisierung der Orgel durch die Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Ordnung freuen können.

II.

Gaudete! Freuet Euch darüber.

Ich möchte zwei herausragende Gründe für diese Freude nennen:

In einer großen Gemeinschaftsleistung haben Sie - und ich meine hier alle Akteure - nicht nur ein historisch bedeutsames Instrument, ein Organon, wie die Griechen sagten, erneuert.

Sie haben vielmehr ein erfahrbares Symbol des christlichen Kosmos in das 21. Jahrhundert -wenn man so will - gerettet.

Und damit haben Sie auch einen regionalen Bestandteil des europäischen Kulturerbes weitergereicht an die kommende Generation und in die Zukunft hinein.. Und eben dies durch die Wiederherstellung von Ursprünglichkeit Eine herrliche Leistung.

III.

Die Orgel hier in Oelinghausen steht als jahrhundertealtes Symbol für den christlichen Kosmos und wurde von den Menschen über Jahrhunderte auch so erlebt und erfahren.

Der letzte Zweck der Orgel besteht nämlich nicht darin,

dass Baumeister ihr Können vorführen,
dass Orgelvirtuosen mit ihrer Kunst brillieren,
dass Verantwortliche stolz auf ihre Leistung blicken,
dass Gemeinden ihre Orgeln vergleichen,
dass eine Stadt, eine Region, ein Land sie zu ihrem großen Kulturguthaben zählen.

Das alles ist wichtig und verdient unsere Anerkennung.

Orgeln aber haben wir,

damit der, wie Paulus schreibt, "inwendige" Mensch erbaut und aufgebaut wird,
damit unsere Seele Nahrung erhält,
damit wir ausgerichtet werden auf Gott,
damit wir erleben, daß Gott sich auf den Menschen ausrichtet, daß Gott an den Menschen glaubt, selbst wenn dieser nicht an Gott glaubt.

Und so macht es auch tiefen Sinn, die erneuerte historische Orgel heute am jahrhundertealten Gaudete-Sonntag einzuweihen.

Johann Gottfried Herder hat die Bedeutung der Orgeln mit wenigen Worten beschrieben: "Orgeln sind Wunderbaue, Tempel, von Gottes Hauch beseelt, Nachklänge des Schöpfungsliedes."

Er hat völlig zurecht die Orgel aus der rein musikalisch-technischen Begrifflichkeit hinausgehoben in einen Bereich, der die Existenz und den Urgrund jedes Menschen ausmacht.

Die Orgel, von Herder dargelegt als ein Symbol für den schöpferischen Atem, den lebensspendenden Hauch Gottes, ist nicht mehr ausschließlich funktionelles Produkt menschlicher Arbeit, technischer Genialität und handwerklichen Könnens, sondern sie weist auf den hin, der durch seine Schöpferkraft alles menschliche Schaffen und Können erst ermöglicht - auf Gott. So und nur so kann aus einem bloßen Bau ein "Wunderbau", ein "Tempel" werden.. So und nur so kann menschlicher Anmaßung und Orientierungslosigkeit, nur so kann der babylonische Bau begegnet werden.

Die Orgel als "Wunderbau und Tempel" kann damit ein bevorzugter Ort seelischer Kraftgewinnung und Sensibilisierung werden, der äußere Herausforderungen, aber auch reinen Funktionalismus und Konsumismus überwinden hilft, der uns die Tiefenströmungen und die Wahrheit menschlicher Existenz bewußt macht.

Die Orgel und ihre Musik kann somit Heil(endes)-Werkzeug Gottes werden, ein vermittelndes Bindeglied zwischen ihm und den Menschen.

Sie ist und bleibt ausdrucksstarke Mittlerin zwischen Kunst und Kultus. Sie ist einzelne Stimme und ganzes Orchester zugleich. Vielseitigkeit und Vieldeutigkeit machen ihr Wesen und ihre besondere Anziehungskraft aus. Und sie benennt doch nur die eine Wahrheit des Menschen als Gott gewollte Person von ihm mit Königswürde ausgestattet. Und Mozart schrieb an seinen Vater von der "Orgel als Königin der Instrumente".

Die Vision der Orgel und die historische Erfahrung der Orgel ist auch im dritten Jahrtausend Instrument der christlichen Kirche. Die Orgel versinnbildlicht mit Autorität und mit ihrem ganzen Wesen den theologischen Begriff der "Transzendenz".

IV.

Der zweite herausragende Grund unserer Freude ist die Erhaltung der historischen Orgel in Oelinghausen als Teil des europäischen Kulturerbes.

Die Orgel, insbesondere, wenn sie wie hier eine Geschichte bis ins 14. Jahrhundert hinein besitzt, ist ein besonders gut zusammenfassendes Symbol der europäischen Vision auf der einen und ein Teil der Begründungsgeschichte des Europas des 21. Jahrhunderts auf der anderen Seite. Sie ist Symbol und Erfahrung des europäischen Gedankens und Lebens. Warum?

- Die Orgel besitzt eine deutlich europäisch geprägte Identität. Die Orgel reflektiert europäisches Denken und europäische Traditionen
- Die Orgel trug - in den Zeiten historischer Kleinstaaten - zu einem europäischen Netz bei, das vor staatlichen oder nationalen Grenzen keinen Halt machte und in Regionen dachte. So gab es stets Orgellandschaften, aber keine nationalen Orgelbaustile.
- Und die Orgel hat einen selbstverständlichen Platz im täglichen Leben der großen und kleinen Städte, aber nicht zuletzt auch in den kleinen Dörfern auf dem Lande oder auf dem Lande selbst.

Europa war, ist und muß selbstverständlich auch zukünftig ein Netzwerk der Regionen sein. Kunst und Kultur, Bildung und Erneuerung müssen in den Regionen zu Hause sein. Ansonsten gibt es sie nicht.

Auch daran erinnert, dies eingefordert und umgesetzt zu haben in Oelinghausen durch die Erneuerung der historischen Orgel der Klosterkirche Oelinghausen ist weiteres Verdienst.

Wir müssen die Teile der alten Begründungsgeschichte des neuen Europas und damit die Bestandteile, ja Argumente Europas erhalten und erlebbar machen..

Dies ist in Oelinghausen gelungen. Gaudete. Freuet Euch.